zum DRAIV. Bis auf Jeanette Wendt stellten sie sich zusätzlich der freiwilligen Geländeprüfung.

Für Franziska Stuis (Schwülper), Nathalie Duijkers (Wolfsburg), Nina Bischoff (Lübbow), Annika Matte (Boitzenhagen) und Tanja Tesch (Gamsen) lag die Meßlatte etwas höher: Mit weit reichendem Theoriewissen konnten sie alle überzeugen, während Franziska Stuis eine A-Dressur und ein A-Springen für das DRA III ritt, ritten die anderen für das disziplinspezifische DRAIII eine L-Dressur auf Trense.

Mit strahlenden Gesichtern nahmen alle die Glückwünsche zur bestandenen Prüfung der Richter Herrn Hans-Hinrich Spiering und Herrn Ralf Müller entgegen.

Nicole Fischer
(Pressewartin Reitclub Wulfshof e.V.)

Erfolgreicher Lehrgang auf der Reitanlage Wulfshof

Zwei Silberne Reitabzeichen vergeben

Am 16.08.2012 stellten sich 15 Prüflinge den unterschiedlichen Anforderungen der Abzeichenprüfungen.

Im Basispass war wissen rund um das Pferd und seine Bedürfnisse gefragt, z.B. welches Stroh am besten als Einstreu geeignet ist. Simone Sporer (Helmstedt), Norma-Jean Werthmann (Wahrenholz), Princla Takyi (Berel), Sarah Hoffmann und Rebecca Koloska (beide Wolfsburg) mussten aber auch zeigen, wie man ein Pferd richtig auf den Anhänger verlädt.

Für die Deutschen Reitabzeichen (DRA) war dann neben der Theorie auch Dressur und Springen gefragt. Um das DRA IV zu erlangen, ritten Jana Berens (Wahrenholz), Friederike Bohne (Zasenbeck), Sandra Härtl (Lehre), Simone Sporer, Leanza Ehlers (Helmstedt), Norma-Jean Werthmann, Jana Engelhardt (Gifhorn) und Nadine Knoke (Wesendorf) E-Dressur und E-Springen. Die Chance, das DRAIV um die Geländeprüfung zu erweitern, nutzten alle und begeisterten die Richter Herrn Friedhelm Schaper und Herrn Hans-Hinrich Spiering mit tollen Ritten über die Geländestrecke.

Für Annegret Schmidt (Halsbrücke) und Johanna Neddermeyer (Schwülper) lag die Messlatte für das DRA III dann etwas höher, es musste Dressur und Springen auf A-Niveau geritten werden.

Schließlich ging es noch für Stephanie Kläke (Wesendorf) und Natalie Radzinski (Ehra-Lessien) ums Ganze: Eine L-Dressur auf Kandare und ein Springen auf L-Niveau waren gefordert um sich das Silberne Reitabzeichen zu erreiten.

Dank der guten Vorbereitung durch das Wulfshofteam konnten die Richter am Ende eines spannenden Prüfungstages allen Prüfungsteilnehmern die Urkunde und Abzeichennadel überreichen.

Nicole Fischer
(Pressewartin Reitclub Wulfshof e.V.)

Stephanie Kläke (li)und Natalie Radzinski

Probleme beim Reiten - Unwille oder Schmerz?

Wer kennt das nicht? Immer wieder hört man in Reithallen „auf der Hand läuft mein Pferd heut wieder schlecht“ oder mein Pferd macht dieses oder jenes einfach nicht. Ist das nun aber Unwille oder Faulheit des Pferdes oder kann es vielleicht gar nicht anders, weil andere Probleme dahinter stecken?

Die Frustration bei Reitern ist meistens schnell erreicht. Man kommt nach Feierabend in den Stall, will entspannen und dann ärgert man sich über sein Pferd, weil es nicht das tut was der Reiter möchte. Natürlich kann jedes Pferd mal einen schlechten Tag haben, wir sind schließlich auch nicht jeden Tag gleich gut gelaunt. Meistens ist es aber so, dass sich die Stimmung des Reiters, der abgespannt von der Arbeit auf das Pferd steigt überträgt. Trotzdem sollten wir im Umgang mit unserem Pferd immer genau beobachten. Ein Pferd tut nie etwas aus bösem Willen. Teilweise bringt der Reiter dem Pferd falsche Verhaltensweisen durch Bestätigung bei. Ein banales Beispiel hierzu ist: Das Pferd hat gelernt beim aufsteigen stillzustehen - den einen Tag klappt das noch - am nächsten Tag geht es einen Schritt vorwärts beim Aufsteigen - der Reiter merkt es nicht bzw. reagiert nicht darauf, weil es ihn nicht stört - irgendwann läuft das Pferd los sobald der Reiter seinen Fuß im Steigbügel hat. Jetzt wird der Reiter sauer auf das Pferd, schließlich hat er ihm ja beigebracht beim Aufsteigen stehenzubleiben. Hat aber die kleinen Schritte, die das Pferd am Anfang gemacht hat nicht richtig korrigiert. Also weiß das Pferd - ich kann ruhig losgehen, sobald der Fuß im Steigbügel ist. Es gibt noch viele weitere Beispiele in der Richtung im Umgang mit dem Pferd genauso wie beim Reiten. Das Pferd versucht also in erster Linie dem Reiter zu gehorchen.

Oft aber kann das Pferd dem Reiter gar nicht gehorchen, weil es unter körperlichen Beein-

trächtigungen leidet. Ein Reiter der versucht sein Pferd gesund zu reiten braucht eine bestimmte Aktivität der HGM. Wenn ein Pferd beispielsweise eine Blockade im Becken hat fällt ihm das Untertreten und die Lastaufnahme in der Hinterhand sehr schwer bzw. ist je nach Stärke des Problems nicht mehr möglich. Es kommt zunächst nur zu einer eingeschränkten Aktivität, die man als Reiter gar nicht bemerken muss. Das Pferd hingegen kompensiert dieses Problem, indem es eine andere Struktur wie z.B. die Lendenwirbelsäule oder die Rückenmuskulatur überlastet. Die Problematik verschiebt sich also zunächst. Es kommt zu einer Fehlbelastung. Wenn diese über einen längeren Zeitraum besteht, ist ein späterer schnellerer Gelenkverschleiß nicht unwahrscheinlich. Je nach Problematik wird eine Gliedmaße mehr oder weniger belastet. Diese Auswirkungen kann man irgendwann auch an einer unterschiedlichen Hufabnutzung erkennen.

Aber was genau ist denn nun eine solche Blockade?

Das Wort Blockade wird umgangssprachlich für eine Bewegungseinschränkung in einem Gelenk verwendet. Die Bewegungseinschränkung ist immer im normalen Bewegungsspielraum des Gelenkes. Es ist also nichts „ausgerenkt“ - wie man es oft hört.
Immer wieder werde ich gefragt, wie solche Gelenk- und Wirbelblockaden entstehen können. Hier gibt es die verschiedensten Möglichkeiten:

1. Durch mechanischen Reiz wie z.B. eine unpassende Ausrüstung
2. Durch falsche Haltungsformen - keine freie Bewegungsmöglichkeit
3. Durch Verhaltensstörungen wie z.B. Koppen und Weben,
4. Durch falsches Reiten - fehlendes gerade richten, reiten „ohne Rücken“, schief sitzen der Reiter
5. Durch Gebäudefehler
6. Durch schlechte Hufbearbeitung
7. Durch langanhaltende Schonhaltungen

Hier wären nur die häufigsten Gründe aufgeführt. Natürlich gibt es weitaus mehr Auslöser. Die hierdurch entstandenen einzelnen Blockaden sind meistens schnell zu lösen. Wesentlich problematischer ist es, wenn sich die Blockaden schon durch das ganze Pferd „gezogen haben“ weil sie nicht erkannt worden sind und das Pferd entsprechend kompensiert hat. Die sich nun anschließende Behandlung durch Tierarzt, Chiropraktiker, Physiotherapeut oder Osteopath ist meistens sehr zeit- und kostenintensiv, da nun viele Probleme, die oft voneinander verdeckt sind, zu behandeln sind. Sinnvoller ist es das Pferd 1-2 x im Jahr, je nach Einsatz und anatomischen Gegebenheiten, prophylaktisch auf Blockaden und Muskelverhärtungen kontrollieren zu lassen.

Um mein Auge als Reiter für körperliche Probleme des Pferdes zu schulen, sollte auf folgende Dinge geachtet werden:
- Läuft mein Pferd taktlar?
- Liegt der Sattel gerade?
- Trägt das Pferd den Schweif gerade?
- Pendelt der Schweif in Bewegung locker hin und her?
- Läuft mein Pferd mit aktiver Hinterhand?
- Hat mein Pferd an Muskulatur abgebaut?
- Drückt mein Pferd beim Putzen Rücken oder Kruppe weg?
- Lässt mein Pferd sich auf beiden Händen stellen und biegen?
- Zeigt es Unwohlsein beim Satteln oder Auf steigen?
- Zeigt es Freude an der gemeinsamen Arbeit?

Können Sie ihr Pferd über einen schwingenden Rücken vorwärts-abwärts Reiten?

Wenn Sie alle diese Punkte positiv bewerten können, kann man Ihnen wahrscheinlich zu einem gesunden Pferd gratulieren.

Oft hört man in Reitställen die Aussage „irgendwas findet man doch bestimmt immer“. Das ist durchaus meistens zutreffend. Allerdings findet man auch bei der jährlichen Zahnkontrolle „meistens immer“ kleine Haken. Das bringt die Nutzung eines Pferdes leider mit sich. Die Haltungsform und Futterzufuhr ist heutzutage auch meistens nicht mehr die von der Natur bestimmte. Genauso wenig sind die Pferde dazu geschaffen einen Reiter zu tragen. Ich als Reiter trage also gegenüber meinem Pferd eine große Verantwortung, ihm das Reitpferdeleben so gut wie möglich zu gestalten und den daraus resultierenden Problemen entgegenzuwirken.

Silja Bremer

Praxis für ganzheitliche Tiergesundheit

Silja Bremer

Physiotherapie - Osteopathie - Akupunktur
für Pferde und Hunde

www.tierphysiotherapie-hannover.de
0160 / 98 33 68 36

Gut gekaut ist halb verdaut…

Für unsere Pferde ist eine optimale Zerkleinerung der pflanzlichen, rohfaserhaltigen Nahrung für eine störungsfreie Darmpassage essentiell. Der ausreichend zerkleinerte Futterbrei ist die Voraussetzung dafür, dass die zellulosespaltenden Bakterien des Dickdarmes das Raufutter aufschließen können und dadurch das Pferd aus Heu und Stroh Energie gewinnt.

Anatomie (verlass´mich nie…)
Pro Kieferseite besitzt das Pferd je drei Schneide- und sechs Backenzähne. Zusätzlich können oben und unten Hengstzähne vorkommen, die gelegentlich auch bei Stuten angelegt sind. Viele Pferde besitzen vor dem ersten Backenzahn funktionslose Wolfszähne, die selten auch im Unterkiefer und/oder blind, d.h. nicht durch die Schleimhaut durchgebrochen vorkommen und zu Rittigkeitsstörungen führen können.

Die Zähne erfahren im Kauprozess einen stetigen Abrieb (ca. 2 - 4 mm/Jahr). Das Zahnlängenwachstum ist spätestens bis zum 14. Lebensjahr abgeschlossen. Der Zahn schiebt dann immer weiter aus dem Zahnfach heraus, wodurch die Wurzel im Verhältnis zur Krone kürzer wird.

Biomechanik (Bewegung macht frei…)
Das Bewegungsausmass des Unterkiefers findet neben dem *auf und ab* in 2 weiteren Ebenen statt:

1. *vor und zurück*:
   nimmt das Pferd den Kopf hoch, so gleitet der Unterkiefer hinter den Oberkiefer. Beim Absenken des Kopfes (z.B. zum Grasen) gleitet der Unterkiefer vor, wodurch ein besseres Abbeißen möglich ist und das Kiefergelenk gelockert wird.
2. *seitwärts*:
   der Unterkiefer ist zu jeder Seite ca. 2,5 cm verschieblich.

Dieser Bewegungsspielraum im Kiefergelenk ermöglicht eine optimale Aufnahme und Zer-

ARCHE NOAH
Fachhandel für Reit- und Hundesport
Mitglied im FN-Arbeitskreis: "Ausrüstung für den Reit- und Fahrsport "

Top Auswahl für Groß und Klein!
Besuchen Sie uns, in gemütlicher
Atmosphäre, wir beraten Sie gern!

Ahnebecker Str. 18 a
38470 Parsau-Ahnebeck

Tel. 05368 - 18 42 Fax 14 11
www.arche-noah-reitsport.de
Mo.-Fr. 10-13.30 und 14.30-18.00 Uhr Sa. 9-13 Uhr